

Kolping



Jahresbericht 2012

Sozial- und Entwicklungshilfe Kolping Schweiz



Jahresbericht 2012

Es war ein gutes Jahr, die Spendeneinnahmen konnten um CHF 128'204 gesteigert werden. Dazu beigetragen hat vor allem das überaus ertragreiche Ostermailing für die Schäden der Überschwemmung in der Region Pando in Bolivien.

Bei den Grossspendern, Pfarreien und Kirchgemeinden, hat sich die Situation nicht verändert. Geringere Steuereinnahmen, Zusammenlegungen und die nach wie vor niedrigen Zinsen sind Faktoren, die Vergabungen und ihre Höhe stark beeinflussen. Auch werden die Bittsteller nicht weniger und das erfordert eine Nähe und gute Beziehungen zu den Grossspendern, um nicht auf die Seite gelegt zu werden.

Vergessen dürfen wir bei diesen beachtlichen Erfolgen auf dem Spendermarkt nicht, dass wir dies mit geringen personellen Ressourcen tun müssen. Dies gilt es auch bei den Ansprüchen zu beachten, die manchmal gestellt werden und die stetig wachsen. Wir werden weiterhin mit guten Projekten präsent sein und versuchen, dabei auch so transparent und nachhaltig wie immer möglich zu sein. In Zusammenarbeit mit Kolping International und unseren Kolpingpartnern in den Ländern sind wir nahe dran an den Nöten der Zeit.

Projekte

Folgende grössere Projekte wurden 2012 durch uns unterstützt:

Albanien, Kosovo: Infrastrukturbeiträge; Slowenien: Ferien für Familien und Jugendliche; Slowakei: Roma-Frauen und Ausbildung; Litauen: Kolping-Schule in Kaunas; Tschechien: Frauenhaus in Prag; Kongo: Strassenkinder, Schule; Tanzania: Bildungshaus in Bukoba; Indien: Hausbauprogramm; Bolivien: Berufliche Bildung, Infrastrukturbeiträge für Regionalbüros, Mutter-Kind-Haus in Cochabamba, Ausbau des Centro Medico in El Alto, Überschwemmung in der Region Pando; Solidaritätsaktion: Beiträge an Teilnehmerinnen der Generalversammlung des Internationalen Kolpingwerkes in Bensberg; Schweiz: Ferien für Familien, Unterstützungsbeiträge für Ausbildung und Gesundheit.

Bolivien

Verstärkt wollen wir uns in den nächsten Jahren wieder auf das Kolpingwerk Bolivien konzentrieren. In diesem Jahr waren die grossen Projekte deshalb auch in Bolivien angesiedelt. Unvorhergesehen war da natürlich die Überschwemmung in der Region Pando, die eine Soforthilfe erforderte. Daneben wurde natürlich auch 2012 an das Sozialprojekt Frauenhaus in Cochabamba ein Beitrag geleistet. Eine grosse Baustelle gibt es in

El Alto beim Centro Medico. Ein Seitenflügel, bisher das Büro und Archiv des Verbandes, wird umgebaut und so das Centro Medico erweitert. Der Bau wird im Frühjahr 2013 beendet und seiner neuen Funktion übergeben. Das Büro des Nationalverbandes ist nun in gemieteten Räumen unten in La Paz angesiedelt. Die Kolping-Schulen arbeiten erfolgreich und verschiedene Verbesserungen an Gebäuden und Einrichtungen konnten vollzogen werden. Die Arbeit in den Regionen mit den Kolpingfamilien ist sehr vielfältig. Bolivien ist das einzige Land im weltweiten Kolpingwerk, wo Kolping flächendeckend in allen grossen Städten und Regionen vertreten ist. Dies bedeutet auch einen grossen Aufwand und Kosten in Personal und Infrastruktur. Tüchtige Leute sind hier am Arbeiten und Kolping treu sind sie auch. Praktisch alle sind zehn und mehr Jahre bei Kolping beschäftigt, am längsten die Regionalkoordinatorin von Potosí, Maria Mendoza, mit 28 Jahren. Es gilt hier nun auch die nächsten Jahre, die personelle Zukunft zu planen und eine nächste Generation in die Verantwortung zu nehmen.

Der Regionalverband Tarija erhielt 2012 eine weitere grosse Auszeichnung für seine Arbeit in der beruflichen Bildung, im Sozialbereich und für das kleine Centro Medico, diesmal eine Urkunde des Ministeriums für Gesundheit und Soziales der Region Tarija. Wir dürfen stolz sein auf unseren Partnerverband Bolivien und all die vielen Menschen, die da wirken.

Spenden

Viele Einzelspender, die Kolpingfamilien, Pfarreien, Kirchgemeinden, Stiftungen, Kirchenopfer sind die Quellen unserer Spendeneinnahmen. Durch die Kolpingfamilien sind viele grosse und kleine Beträge eingegangen: im Total CHF 116'390 (CHF 107'841/2011). Darunter besonders erwähnen möchten wir die Kolpingfamilien Altdorf, Alpnach, Appenzell, Altstätten, Amriswil, Arbon, Baden, Baar, Basel Hl. Geist, Basel St. Clara, Kolpinghausverein Basel, Bern, Biel, Brugg-Windisch, Burgdorf, Bütschwil, Davos, Frauenfeld, Freiburg, Genf, Grenchen, Hochdorf, Herisau, Küssnacht, Landquart, Langenthal, Laufen, Lausanne, Lugano, Luzern, Muri, Olten, Solothurn, Sursee, Stans, St. Gallen, Uznach, Weinfelden, Winterthur, Widnau, Willisau, Wolfenschiessen, Wohlen, Zofingen, Zug, Zürich Peter + Paul, Kolpinghausverein Zürich, Regionalverband Zürich.

Aktionen

Kolpingfamilie Basel St. Clara: Seit Jahren ist die Kolpingfamilie sehr aktiv und erfolgreich beim Sammeln von Spendengeldern. Die letzten Jahre

galt dies den Projekten berufliche Bildung in Bolivien, Hausbau in Indien, ländliche Entwicklung in Tanzania und aktuell Ausbildung von Frauen in Indien. Zu den Spenden der Mitglieder kommen immer wieder grosse Beiträge durch Kirchenopfer der Pfarreien und durch Eingaben an die Regierung und Kirche von Basel-Stadt.

Kolpingfamilie Zofingen: Ein grosser Erfolg war die Aktion für das Projekt Hausbau Indien, danach die Aktion für ländliche Entwicklung in Tanzania.

Regionalverband Aargau/beider Basel: Ausgehend von der Sammelaktion in Zofingen wurde die Aktion ländliche Entwicklung in Tanzania auf die ganze Region ausgebreitet und die Kolpingfamilien beteiligten sich aktiv und erfolgreich.

Kolpingfamilie Winterthur: Schon Tradition hat der grosse Bazar für die Aktion Bolivien, der in der Pfarrei und Stadt Winterthur auch in diesem Jahr wieder durchgeführt wurde. Im Turnus von zwei Jahren, in denen gebastelt und vorbereitet wird, geht die Kolpingfamilie Winterthur so an die Öffentlichkeit.

Kolpingfamilie Landquart: Eine ganz besondere Aktion beschäftigte die Kolpingfamilie die letzten Monate: «Kolping bi de Lüüt». Bei dieser Aktion für den Ausbau einer Kolpingschule in Bolivien nahm man Bezug zum Kartoffelland Bolivien und pflanzte und erntete Kartoffeln, welche auf dem Markt verkauft wurden. Mit einem grossen Galaabend, natürlich mit einem Gourmet-Kartoffel-Menü, wird diese Aktion im Frühjahr 2013 abgeschlossen.

Kolpingfamilie Hochdorf: Die Kolpingfamilie feierte ihr 90-Jahr-Jubiläum. Sie tat dies mit einem Festspiel, das innerhalb des Pfarrefestes von Hochdorf «1050 Jahre Chele im Dorf» aufgeführt wurde. Natürlich wurde dabei auch für die Projekte von Kolping gesammelt.



Diese Beispiele zeigen, dass die Solidarität innerhalb des weltweiten Verbandes für viele ein wichtiges Anliegen ist. Damit verschaffen sich die Kolpingfamilien aber auch ein gutes Echo und Anerkennung an Ort.

Spendenclubs

Die beiden Aktionen «Spendenclub» haben das Resultat von CHF 38'997 erbracht (CHF 31'337 KF Basel St. Clara, CHF 7660 Kolping Schweiz). Durch die beiden Sammlungen (Münzen und Briefmarken) konnten CHF 3730 Erlöse werden, mit der Weihnachtsaktion CHF 22'518 und übers Spendentelefon CHF 1004.

Osterversand

Mit dem Mailing vor Ostern wurden alle uns zur Verfügung stehenden Mitgliederadressen angeschrieben. Dabei haben wir um Spenden zur Soforthilfe für die von den Überschwemmungen in der Region Pando in Bolivien Betroffenen geworben. Diese Aktion war ein unglaublicher Erfolg, durften wir doch bei rund 5'000 angeschriebenen Adressen die Summe von CHF 141'487 entgegennehmen. Ein grosses Zeichen der Solidarität zu den Kolpingschwestern und -brüdern in den betroffenen Gebieten in Bolivien. Mit diesen Spendengeldern wurden in einer ersten Phase Hilfspakete mit Lebensmitteln und Gaskochern abgegeben, in einer zweiten Phase dann Beiträge an Renovationsarbeiten bei beschädigten Häusern und neue Einrichtungen für den Haushalt. In einer dritten Phase wird nun die völlig zerstörte Infrastruktur des Kolping-Regionalverbandes Pando wieder erstellt. Dies betrifft das völlig zerstörte Büro und die Versammlungs- und Kursräume.

Beratungsstelle für Projekte

Das Ergebnis in diesem Jahr betrug CHF 267'665 (CHF 253'628/2011). Das ergibt Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahr von CHF 14'037. Ein gutes Resultat, ist doch das Erreichen des Vorjahresergebnisses schon ein Erfolg in der aktuellen Situation. Im Frühjahr 2012 gab es wieder einen Wechsel in der Stellenleitung. Dipl. theol. Mauro Toillier beendete seine Arbeit bei der Beratungsstelle für Projekte. Die Nachfolge mit Frau Ingeborg Prigl ergab ein nahtloses, erfolgreiches Weiterarbeiten, was auch durch das Jahresresultat belegt wird. Spürbar bei der Beratungsstelle für Projekte sind die grossen Veränderungen in der Kirche Schweiz. Jahr für Jahr werden mehr Pfarreien und Kirchgemeinden zusammengelegt, was unsere Kundschaft und potenziellen Spender reduziert. Damit wird auch die Geldmenge, die für Vergabungen zur Verfügung steht, reduziert.



Trotz all dieser Entwicklungen, unsere Projekte werden von den Kirchgemeinden und Pfarreien geschätzt, weil sie konkret, überschaubar und breit wirksam sind. Dabei hilft auch: das klare Profil, die Nähe zur Kirche, die Qualität der Projekte, und natürlich die persönliche Beratung und Betreuung durch unsere Stellenleiterin.

Kolping Tatico-Kaffee

Unser Kaffee aus Mexiko, mit dem Fair-trade-Gütezeichen versehen und in Basel geröstet, kann von der Qualität her mit jedem anderen Kaffee auf dem Markt spielend mithalten. Der Verkauf war in diesem Jahr in etwa auf dem Niveau des Vorjahres und betrug 2447 kg (2342 kg/2011). Dies trotz der Aktion «Kaffeetage», die von rund 20 Kolpingfamilien durchgeführt wurde. Es ist uns natürlich bewusst, dass wir hier in Konkurrenz stehen zu vielen anderen Anbietern und zu neuen Trends. All unseren langjährigen, treuen Kunden danken wir herzlich.

Dank

All denen, die uns immer wieder unterstützen, unsere Arbeit mittragen und unseren Anliegen treu sind, möchten wir danken: Den Kolpingfamilien, den Pfarreien, Kirchgemeinden, Stiftungen, Firmen und den vielen Einzelspendern. Ihre stete Unterstützung hilft uns, unsere partnerschaftliche Solidarität im weltweiten Kolpingverband konkret zu leben. Das weltweite Kolpingnetz ist gross. Dies zeigt ganz klar, das Kolping auch in unserer Zeit eine Hilfe, Motivation und Antwort auf die Nöte der Zeit ist.

Alle, die uns unterstützen, helfen mit, dass viele kleine Veränderungen geschehen können, die in ihrer Gesamtheit und für die Betroffenen von grosser und entscheidender Bedeutung sind.

Bernhard Burger, Geschäftsführer

Die Sozial- und Entwicklungshilfe Kolping Schweiz in Zahlen

Aktionen 2012

Projekt	Spenden	Zahlungen
Aktion Ferien		15'000.00
Weihnachtsprojekt	22'518.25	
Mensch im Mittelpunkt	24'839.00	24'700.00
Tatico-Kaffee	43'808.50	39'401.60
Hilfe für Präsides	1'148.95	
Schulen Bolivien	41'511.90	
Centros Medicos Bolivien	35'000.00	86'130.00
Lehrlingsausbildung Bolivien	2'343.50	
Mutter-Kind-Haus Bolivien	18'914.80	9'788.80
Kleinprojekte BOL	6'804.80	
Überschwemmung Pando	141'487.85	140'713.40
Landwirtschaftsprojekte Indien	2'602.95	2'432.00
Frauenprojekte Indien	4'000.00	
Hausbauprojekt Indien	26'147.35	20'750.20
Landwirtschaftsprojekte TAN	61'850.15	
Kindergarten Tanzania	2'070.00	
Schule Tanzania	15'610.20	
Solarprojekte Tanzania	1'601.00	
Bildungshaus Tanzania		12'590.00
Projekte Brasilien	74'183.05	38'912.00
Projekte Albanien	230.90	4'864.00
Solidaritätsaktion	4'375.00	13'459.60
Projekte Polen	3'000.00	
Projekte Slowenien		12'160.00
Projekte Rumänien	42'086.15	
Projekte Kosovo		6'199.00
Projekte Litauen	600.00	56'725.90
Projekte Slowakei	41'994.05	12'590.00
Projekte Tschechien	14'554.95	15'270.00
Spendentelefon	1'004.65	704.10
SKW-Spendenclub	7'660.00	
Spendenclub C Basel	31'337.10	
Freie Mittel	19'765.00	9'758.90
Diverses Entwicklungshilfe		3'430.00
	693'050.05	525'579.50

Entwicklung SEH-Fonds	Ertrag	Aufwand
Bestand 01.01.2012	232'454.48	
Einzahlungen 2012	693'050.05	
Auszahlungen 2012		525'579.50
Bildungs- und Verwaltungsaufwand		64'302.30
Beratungsstelle für Projekte		42'548.85
Bestand 31.12.2012		293'073.88
	925'504.53	925'504.53



Projektliste

BOL-2000

Unterstützung der Bildungsarbeit der Regionalverbände / Bolivien, CHF 1'000.– pro Region

Das Kolpingwerk Bolivien ist in neun von zehn Landesregionen vertreten. Es gibt die Regionalverbände El Alto, Santa Cruz, Tarija, Cochabamba, Pando, Chiuquisaca, Camiri, Potosí und Oruro. Je ein Regionalleiter/eine Regionalleiterin ist hier für die Kolpingfamilien und Jugendgruppen pro Region zuständig. Nebst den Projekten sind die Bildungsarbeit und Aktionen mit den Mitgliedern die Hauptarbeit von Kolping Bolivien. Ein Teil der Kosten, die in den Regionen anfallen, wird aus dem Erlös der Projekte gewonnen. Dies reicht aber nicht überall und auch nicht für alles. Dieses Projekt unterstützt die Bildungsarbeit der Mitglieder in den einzelnen Regionen und macht, dass der Verband stark und attraktiv bleiben kann. Dies ist wichtig, denn nur ein lebendiger Verband kann eine gute Grundlage sein für die Projekte.

BOL-2021

Mutter-Kind-Haus in Cochabamba / Bolivien, CHF 10'000.–

Das Mutter-Kind-Haus in Cochabamba ist eine Heimat auf Zeit. Hier können Frauen und ihre Kinder bis zu sechs Monaten leben. Es sind alleinerziehende Mütter oder sie kommen aus zerbrochenen Familien. Meist aus einem Umfeld von Gewalt und Alkohol. In dieser Einrichtung sind sie geschützt. Die Frauen können eine Ausbildung machen oder ausser Haus einer Arbeit nachgehen. Die Kinder werden betreut, wenn sie noch klein sind, gehen in den Kindergarten im Haus oder in die Schule im Quartier. Die Leitung dieser Kolpingeinrichtung ist sehr aktiv und fördert und betreibt sehr viel Grundlagen- und Aufklärungsarbeit im Bereich der Kinderrechte, gegen Gewalt und Missbrauch in der Familie und Gesellschaft, dies auch in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. Mit diesem Projekt unterstützen Sie die Arbeit des Mutter-Kind-Hauses.

BOL-2023

Kolpingschulen in Bolivien, Beiträge an Schulgeld, CHF 6'000.–

In El Alto gibt es zwei, in Santa Cruz, Varnes und Tarija je eine Kolpingschule. Das Angebot umfasst die gesamte Schulbildung, vom Kindergarten bis zum Matura-Abschluss. Die Kolpingschulen vermitteln einen modernen Unterricht mit zeitgemässen Fächern und Lehrmitteln, dies in kleinen Klassen und mit motivierten Lehrerinnen. Damit die Schulen offen sein können für alle, auch für arme Familien und Familien mit vielen Kindern, gibt es einen Fonds, der hilft, wenn das Geld nicht für das gesamte Schulgeld reicht. Mit diesem Projekt unterstützen Sie diesen Fonds.

BOL-2026

Centro Medico in El Alto / Bolivien, CHF 5'000.–

Das Centro Medico in El Alto wurde in den letzten Jahren immer wieder ausgebaut und vergrössert. Neben Allgemeiner Medizin, Zahnarzt, Frauenarzt, Kinderarzt und Physiotherapie sind Geburten, kleine Operationen und die Augenmedizin die Hauptangebote des Centro Medico. Dank der guten Qualität und der tiefen Preise ist das Centro Medico immer voll ausgelastet. Das bedeutet auch, dass das Projekt selbsttragend ist und schwarze Zahlen schreibt. Es fehlen aber immer wieder Mittel, um Einrichtungen zu erneuern und Geräte und Instrumente auf dem neuesten Stand zu halten. Nach dem letzten grossen Ausbau mit dem Teil der Augenklinik ist jetzt ein weiterer Schritt geplant. Um den Standard eines Kleinspitals zu erhalten, braucht es noch mehr Krankenzimmer. In einem weiteren Anbau, den man nun plant, sollen diese eingerichtet werden. Mit diesem Projekt helfen sie mit, dass das Centro Medico seinen Qualitätsstandard halten und eine gute medizinische Versorgung anbieten kann.

IND-3000

Milchkühe für Kleinbauern in Tamil Nadu / Indien, CHF 750.– pro Kuh

Die Kleinbauern arbeiten meist als Tagelöhner auf dem Feld und haben so ein sehr geringes Einkommen. Kommt dazu, dass sie viele Zeit des Jahres keine Beschäftigung haben. Arbeit für viele gibt es meist nur zur Erntezeit. Daneben sind sie Selbstversorger durch Anbau auf ganz kleinen Grundstücken. Durch den Erwerb einer eigenen Kuh kann ihre Situation stark verbessert werden. Die Ernährung der Familie verbessert sich und Milch und Käse können auf dem Markt verkauft werden.

IND-3004

Ausbildung für Frauen in Tamil Nadu / Indien, CHF 3'000.–

Frauen sind in Indien für das Haus und die Familie zuständig. Eine berufliche Ausbildung ist in den einfachen Schichten eher selten. Mit der Ausbildung zur Schneiderin kann man aber beides kombinieren. Nach der Lehre bekommen die jungen Frauen eine Nähmaschine auf Kredit und sie können so zu Hause mit der Arbeit beginnen. Einigen Frauen ist es so schon gelungen, nach einer gewissen Zeit kleine Betriebe zu gründen, wo sie mehrere Frauen beschäftigen und ausbilden.

IND-09-04

Hausbau für Familien in Tamil Nadu / Indien, CHF 1'000.–

Viele Familien wohnen in schlecht gebauten Häusern mit Palmblattdächern, welche nach jeder Regenzeit erneuert werden müssen. Mit dem Hausbauprogramm von Kolping Indien bekommen die Familien stabile Steinhäuser. Der Weg zu einem eigenen Haus verläuft in drei Stufen. Zuerst sparen die Familien einen gewissen Teil, den zweiten Teil leisten sie durch Mitarbeit beim Hausbau und den dritten Teil bekommen sie teilweise als Kredit und als Subvention. Mit diesem Projekt verhelfen Sie vielen Familien zu menschenwürdigem Wohnen.

TAN-431

Kolpingschule in Bukoba / Tanzania, Beiträge an Schulgeld, CHF 5'000.–

Die Kolpingschule in Bukoba ist für Tagesschüler aus der Stadt, aber auch eingerichtet für Schüler aus den Dörfern, die da leben und nur während der Ferienzeit nach Hause gehen. Für diese Schüler sind die Schulkosten natürlich höher. Viele Familien können sich das nicht leisten. Deshalb gibt es dazu einen Fonds, aus dem Beiträge an die Schulkosten für ärmere Familien und Familien mit vielen Kindern bezahlt werden. So wird es möglich, die Schule für alle offen zu halten und nicht eine Lehranstalt für die Mittelschicht zu werden.

Sozial- und Entwicklungshilfe Kolping Schweiz

Auskunft: Bernhard Burger, Geschäftsführer

St. Karliquai 12, 6004 Luzern
Tel. 041 410 91 39, Fax 041 410 13 28
kolping@bluewin.ch, www.kolping.ch
PC-Konto: 80-17272-1

SEH-Kommissionsmitglieder:
Paul Hermann, Gottfried Zumbühl,
Christoph Pfister, Alex Koller,
Otmar Strässle, Bernhard Burger

Fotos: Kolping Schweiz und Kolping International



Tatico

Kolping-Kaffee Tatico – helfen mit Genuss!

Hilfe zur Selbsthilfe ist ein zentrales Anliegen von Kolping Schweiz und seiner Projektarbeit. Die Zusammenarbeit mit den Kaffeebauern im mexikanischen Hochland ist ein gutes Beispiel für diesen Grundsatz.

Mit dem Kauf von Kolping-Tatico-Kaffee unterstützen Sie direkt die Kaffeebauern in Majoval, Mexiko, und leisten einen Beitrag für den fairen Handel.



Bestellung/Verkauf:
Kolping Schweiz
St. Karliquai 12
6004 Luzern
Tel. 041 410 91 39
kolping@bluewin.ch
www.kolping.ch

Mitglied der ZEWO

Das Gütesiegel steht für:

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung



Ob so



oder damit



Telefon 0900 900 940

Mit jedem Anruf spenden Sie 5 Franken für die Projekte von Kolping Schweiz.